

„Jahresbilanz“ der Wertpapiermärkte ist 2022 deutlich schlechter als die Entwicklung der letzten Jahre und oftmals ähnlich der Entwicklung von 2008 nach der Kapitalmarktkrise

- Dax ./. 12,0%
- Dow Jones ./. 8,8%
- S&P 500 ./. 19,4%
- Nasdaq ./. 33,1%
- Nikkei 225 ./. 9,4%
- EuroStoxx 50 ./. 11,7%
- SMI ./. 16,7%

Der Start in das neue Jahr 2023 ist durch vielschichtige und unterschiedliche Krisen belegt. Zusammengefasst werden diese „Poly-Krise“ genannt. Im weiteren Jahresverlauf könnte sich das konjunkturelle Bild aufhellen und wir das Rezession-Szenario einer schrumpfenden Wirtschaft wieder verlassen.

Die ersten Handelstage im neuen Jahre sind sehr positiv verlaufen.

Trendanalyse

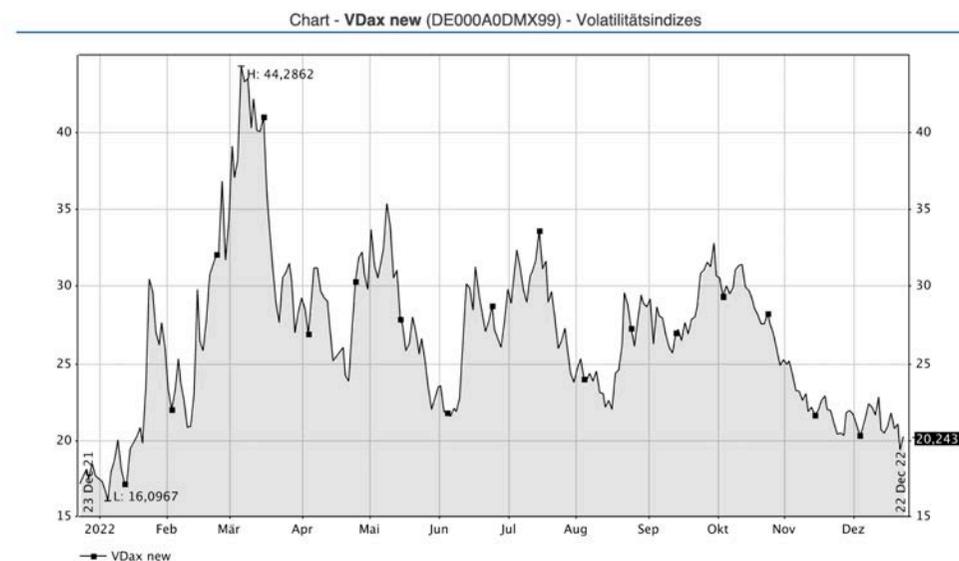
„Poly-Krise“ bestimmt die Marktentwicklung

- Klima
- Energie
- Inflation
- Krieg
- Lieferketten
- Corona
- Flüchtlingsströme

International ist das Potential der Aktien beschränkt

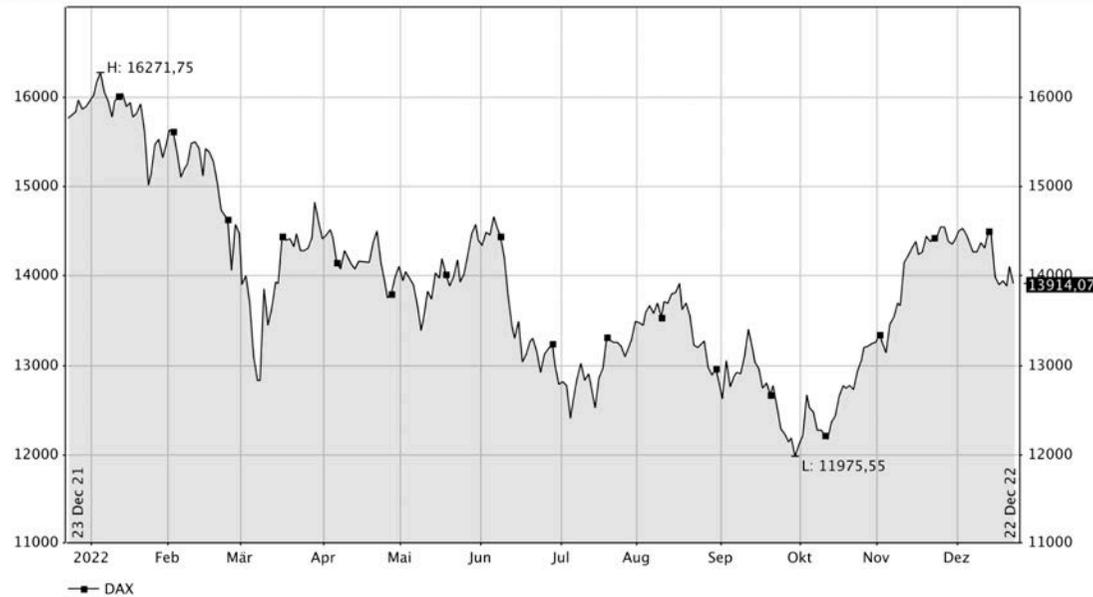
- Die Poly-Krise lässt einem Konjunktur-Aufschwung keinen Raum
- Private und öffentliche Investitionen werden von steigenden Kapitalkosten gebremst
- Zurückhaltung auf Angebots- und Nachfrageseite
- Begrenztes Entwicklungspotential bei Aktien - zumindest im ersten Halbjahr 2023

Volatilität/Kursschwankung nimmt langsam ab:



DAX

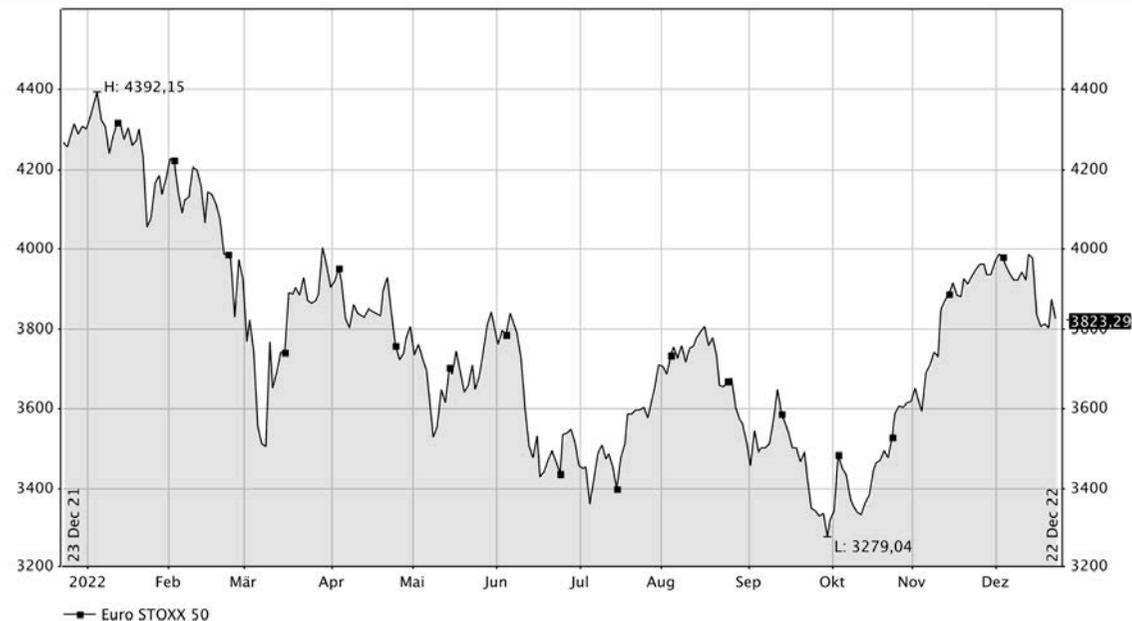
Chart - DAX (DE0008469008) - XETRA - EUR



- In der 2. Jahreshälfte sollte es zu einer Konsolidierung kommen
- Auf dem Niveau von ca. 14.300 stößt das Börsenbarometer DAX auf eine Barriere
- Dieser Widerstand konnte nach Kriegsausbruch Ende Februar nicht mehr nachhaltig überwunden werden

Euro STOXX

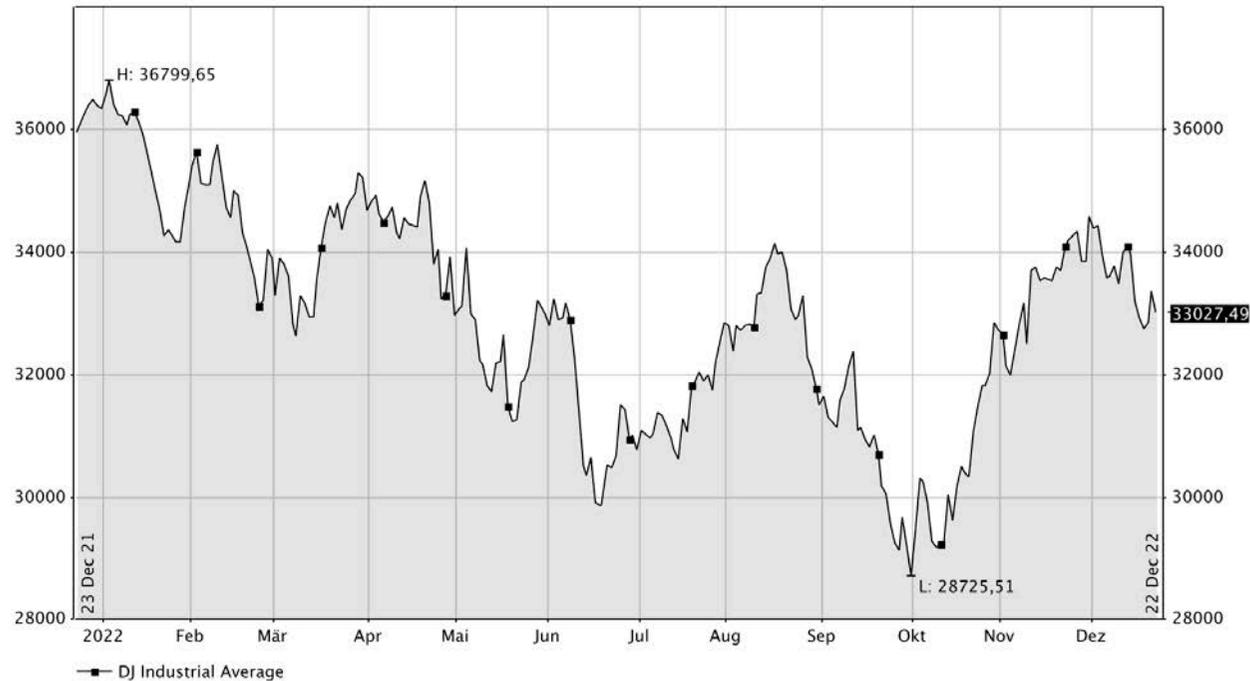
Chart - Euro STOXX 50 (EU0009658145) - STOXX - EUR



- Auch der EuroSTOXX verzeichnet in der zweiten Jahreshälfte eine Konsolidierung nach einem Tief bei 3.280 Punkten, erreicht mit 3.800 Punkten jedoch nicht das Niveau vom Jahresanfang
- die technische Unterstützung auf diesem Niveau ist fragil

Dow-Jones

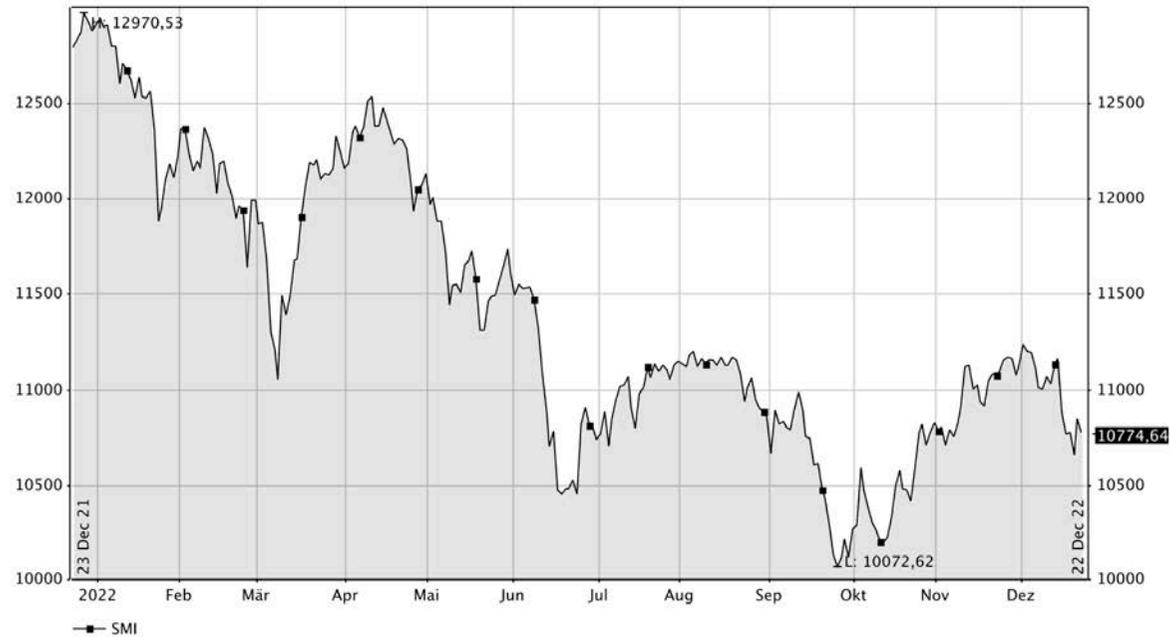
Chart - DJ Industrial Average (US2605661048) - Dow Jones Indizes - USD



- Der DJIA-Index hat sich deutlich von seinem Jahrestief von ca. 29.000 abgesetzt
- Die Schwankungsbreite hat sich im Jahresverlauf noch ausgeweitet
- Die hohe Wirtschaftskraft der USA schafft jedoch, positive Impulse zu setzen

SMI

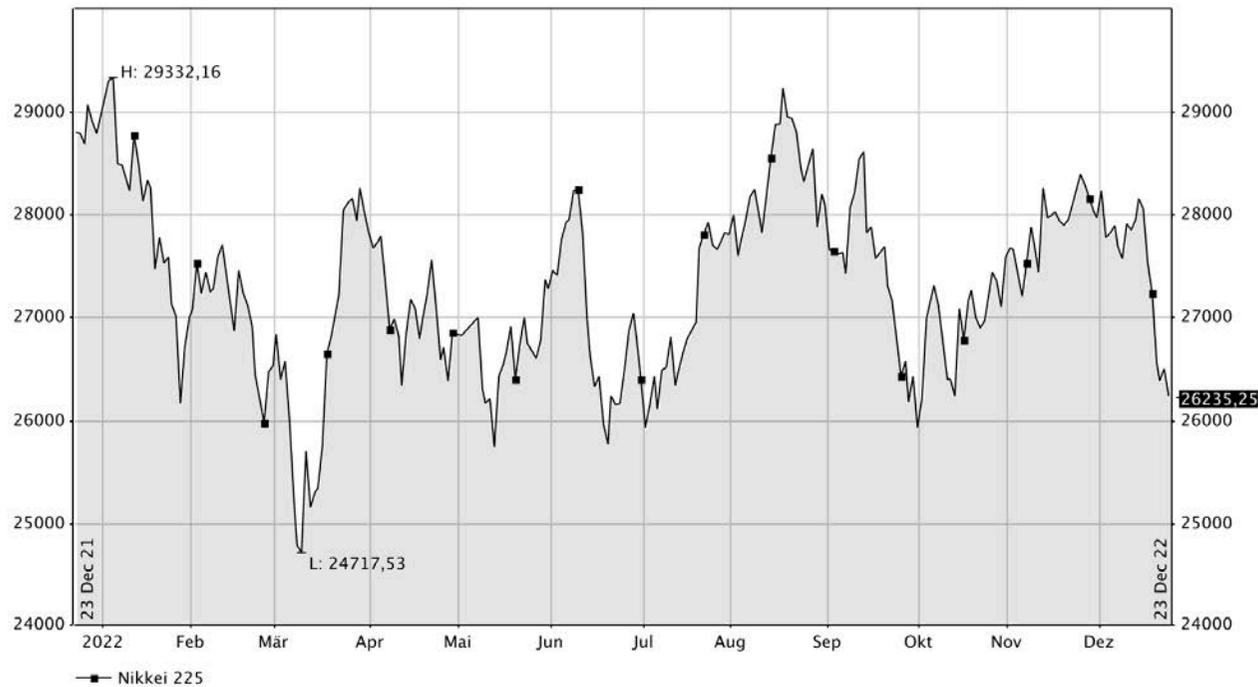
Chart - SMI (CH0009980894) - SIX Swiss Exchange - CHF



- Im vierten Quartal gelingt dem SMI eine kleine Erholung
- Der Index scheint in eine Seitwärtsbewegung überzugehen
- Der Schweizer Franken bleibt Garant für einen „sicheren Hafen“

Nikkei 225

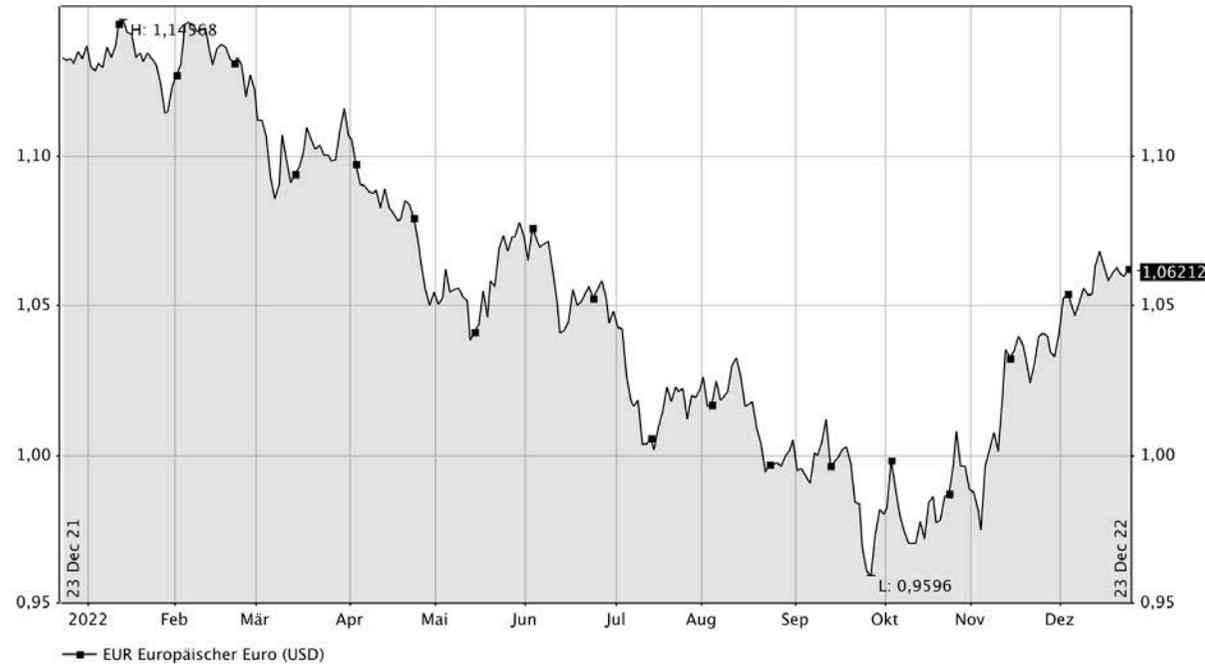
Chart - Nikkei 225 (JP9010C00002) - Nikkei Indizes - JPY



- Unverändert ist die volatile Seitwärtsbewegung vorherrschend
- Hohe Tagesschwankungen innerhalb einer geringen Bandbreite
- Auswirkungen der leicht modifizierten Notenbankpolitik sind bisher nicht spürbar

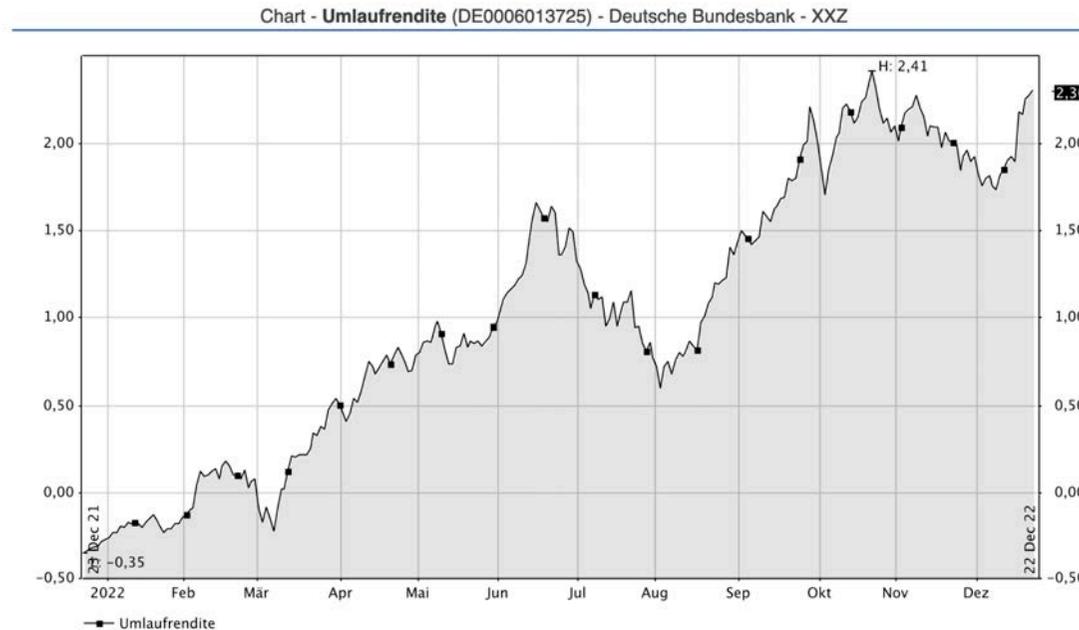
EuroUSD

Chart - EUR Europäischer Euro (USD) (EU0009652759) - Infront FX Market - USD



- Die feste Tendenz des US\$ gegenüber € erscheint gebrochen
- Anstieg des US\$ ca. 10% im vierten Quartal
- Die „Verbal-Steuerung“ durch die FED hat klar für die Entwicklung des Aussenwerts den Ausschlag gegeben

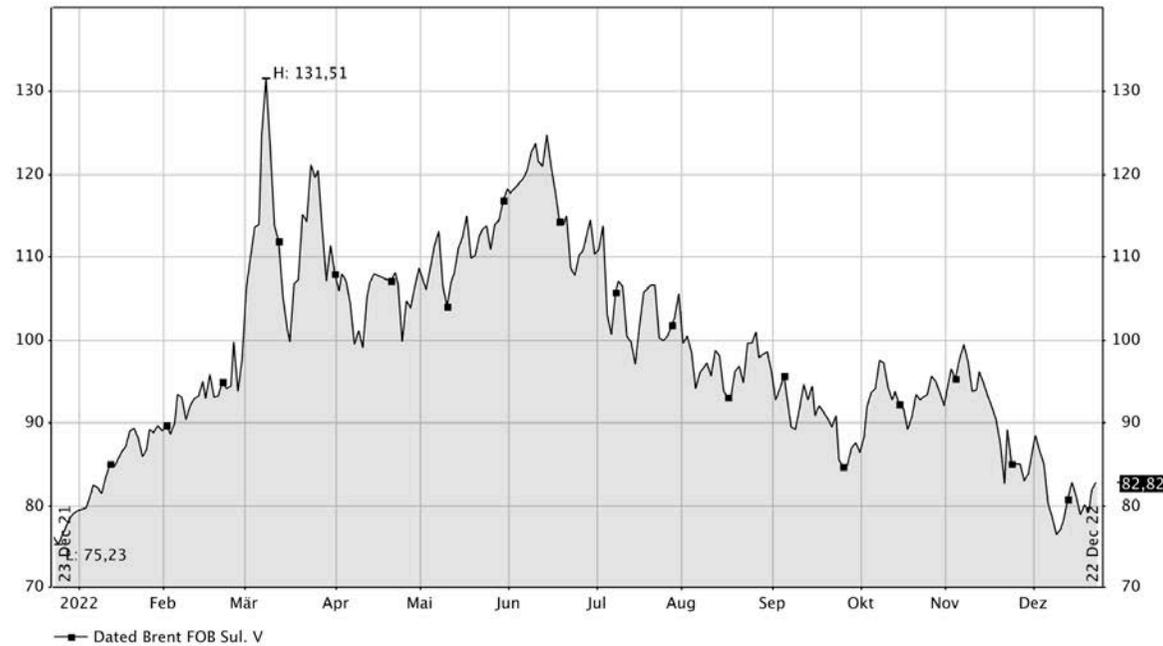
Umlaufrendite



- Aktuelle Umlaufrendite bei ca. 2,3 %
- Verbraucherpreis-Anstieg bei >8% bedeutet, dass weitere Zinsanhebungen sehr wahrscheinlich sind
- Im Euro-Raum ist mit einer längeren Phase von Zinssteigerungen zu rechnen

Öl (Brent)

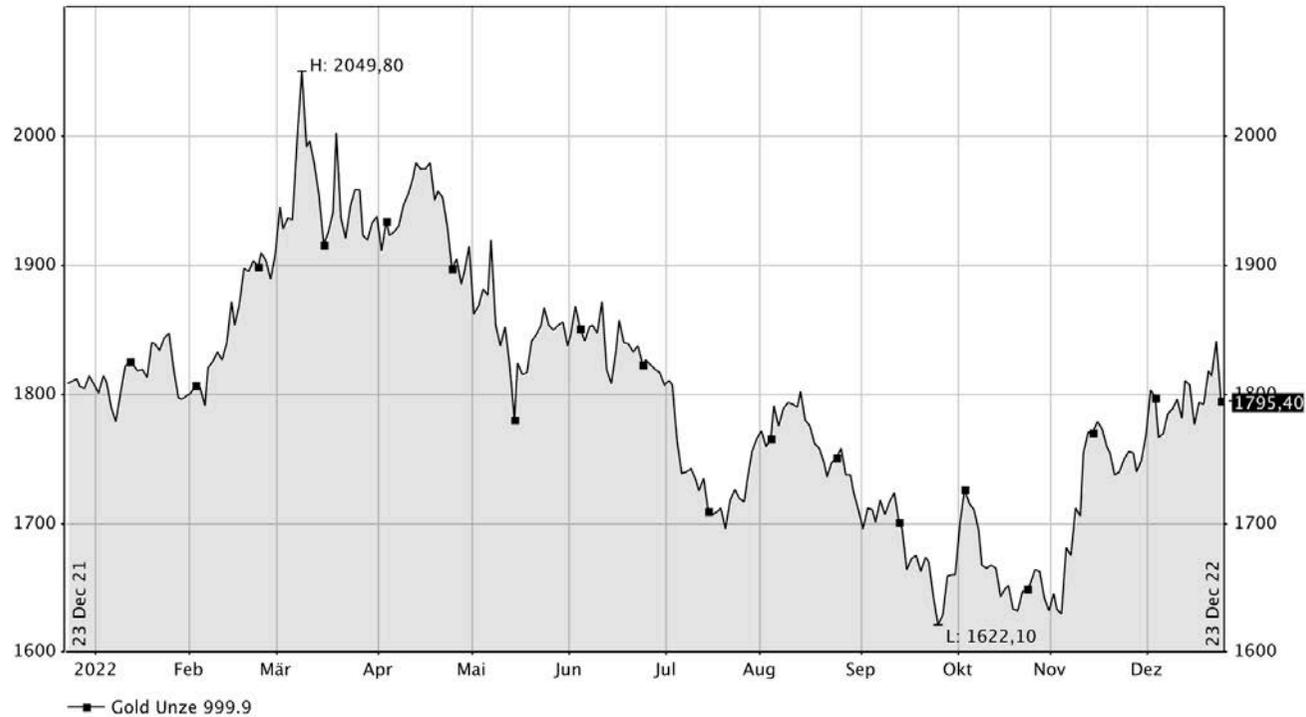
Chart - Dated Brent FOB Sul. V (XC0006888058) - London (LSE) - USD



- Der Ölpreis ist trotz der Interventionen von OPEC+ im letzten Quartal unter das „Vor-Kriegsniveau“ gefallen
- Sanktionspolitik und Preisdeckel für russisches Öl begrenzen die Übertreibungen am Ölmarkt
- Der weitere Ausbau der alternativen Energien kann erst mittelfristig seine dämpfende Wirkung auf die Ölpreisentwicklung entfalten

Gold

Chart - Gold Unze 999.9 (XC0009655157) - UBS Zürich Renten - USD



- Auch der Goldmarkt erfährt im letzten Quartal eine deutliche Konsolidierung
- Krisen- und kriegsbedingt rückläufige Nachfrage nach Devisen wird substituiert durch Steigerung von Goldreserven